

Weiterhin steigende Nachfrage nach Förderung aus dem Open-Access-Publikationsfonds

Ausweitung der Open-Access-Optionen durch neuen DEAL-Vertrag mit SpringerNature

Open-Access-Publikationen sind für alle Interessierten weltweit frei zugänglich und bieten umfangreiche Nachnutzungsmöglichkeiten. Der Open-Access-Publikationsfonds der Goethe-Universität, der von der Universitätsbibliothek verwaltet wird, übernimmt für Autor*innen, die in Open-Access-Zeitschriften veröffentlichen, die Publikationsgebühren (article processing charges, APCs). Seit 2018 wird der Fonds von der DFG gefördert. Inzwischen

wurde die Förderung durch die DFG bis 2021 zugesichert, so dass der Open-Access-Publikationsfonds auch weiterhin für OA-Publikationsvorhaben unterstützend zur Verfügung steht.

Immer mehr Forschende der Goethe-Universität nutzen die Chance, mit OA-Publikationen die Aufmerksamkeit für ihre Publikationen zu erhöhen und eine produktive Nachnutzung ihrer Ergebnisse zu ermöglichen. Während im Jahr 2018 insgesamt 142

Artikel durch den Fonds gefördert wurden, waren es im Folgejahr bereits 208 Artikel. Das bedeutet einen Anstieg von rund 46 Prozent. Autor*innen des Fachbereich 16 (Medizin) nutzten die Förderung am intensivsten, 2019 haben sie weit über 100 Artikel mit Unterstützung des OA-Publikationsfonds publiziert. Erfreulich ist, dass zwei Fachbereiche – FB 04 (Erziehungswissenschaften) und FB 12 (Informatik, Mathematik) – den Publikationsfonds 2019 in Anspruch genommen haben, aus denen 2018 noch keine Förderung beantragt wurde. Ein Anstieg an Publikationen lässt sich ebenfalls in den Fachbereichen Gesellschaftswissenschaften (FB 03), Psychologie und Sportwissenschaften (FB 05), Neuere Philologien (FB 10) und Geowissenschaften, Geographie (FB 11) feststellen.

Auch der Abschluss eines neuen DEAL-Vertrages trägt in diesem Jahr zu einer positiven Entwicklung im Bereich des OA-Publizierens an der Goethe-Universität bei und bietet Autor*innen neue Optionen bei der Veröffentlichung ihrer Publikationen. Das vom Bündnis Deutscher Wissenschaftsorganisationen gegründete Projekt DEAL nutzt die kollektive Verhandlungsmacht von Hunderten deutscher Universitäten und Forschungseinrichtungen, um zentrale Vereinbarungen mit den größten akademischen Verlagen auszuhandeln und damit eine weitere Öffnung des wissenschaftlichen Kommunikationssystems zu erreichen. Bereits Mitte 2019 ist ein DEAL-Vertrag mit dem Verlag Wiley in Kraft getreten. Anfang 2020 kam ein DEAL-Vertrag mit dem Verlag SpringerNature hinzu. Im Rahmen der DEAL-Verträge erscheinen Artikel von Angehörigen der teilnehmenden Einrichtungen auch in herkömmlichen Closed-Access-Zeitschriften ohne Mehrkosten für die Autor*innen Open Access (sogenanntes „hybrides Open Access“). Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Artikel in rei-



nen Open-Access-Zeitschriften dieser Verlage gefördert werden. Um als Angehörige der Goethe-Universität erkannt zu werden, muss bereits beim Einreichen die Affiliation mit der Goethe-Universität klar benannt werden. Dies ist besonders wichtig für Forschende am Universitätsklinikum, die in der Regel Angehörige der Goethe-Universität und damit förderberechtigt sind.

Auch mit vielen anderen Verlagen bestehen Vereinbarungen, die teils Rabatte und teils administrative Erleichterungen für OA-Publikationen beinhalten. Sofern keine besonderen Verlagsvereinbarungen bestehen, kann eine Förderung mit einer formlosen E-Mail an das OA-Team der Universitätsbibliothek beantragt werden. Nähere Informationen zum Open-Access-Publizieren und den Fördervoraussetzungen finden Sie auf unserer Webseite. Gerne steht Ihnen das OA-Team auch telefonisch für Fragen zur Verfügung.

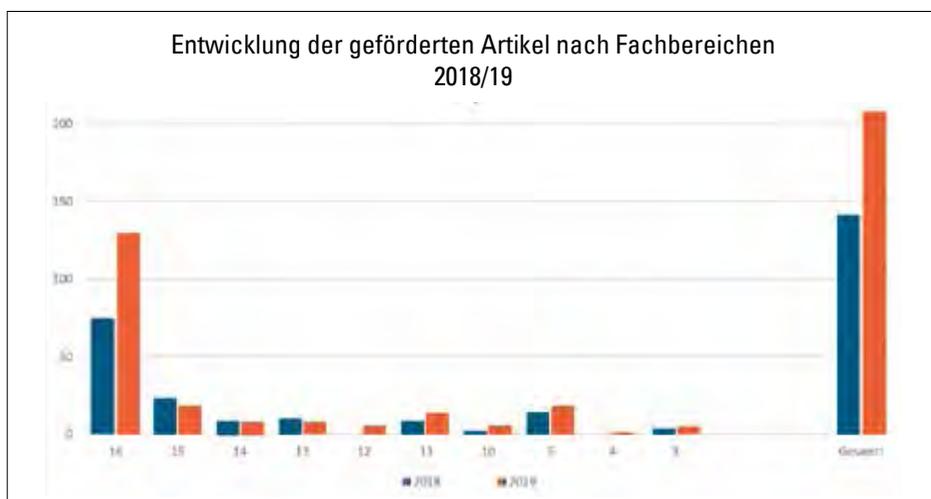


Foto: UB

Kontakt

Open-Access-Publikationsfonds
der Goethe-Universität:
Roland Wagner, Jasmin Heuer
openaccess@ub.uni-frankfurt.de
(069) 798-49107

<https://www.ub.uni-frankfurt.de/publizieren/publikationsfonds.html>